

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einpaltige Garnanzelle oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 80

Druck und Verlag:
Schmilling & Ohlendorf, Gütersloh.

Sonnabend, den 6. Juli 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Wochenrückblick.

Es gibt Dinge, über die man möglichst wenig reden soll. Fragen, die man ruhig sich selbst und der Zeit zur Lösung überlassen soll. Dazu gehört die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Mächten, die sich einst mit den Waffen in der Hand gegenüber gestanden haben und von denen die eine befragt und zu Boden geworfen wurde. Der Sieger wird natürlich die Aufrechterhaltung des durch den Ausgang des Kampfes gewonnenen status als die Grundlage für eine dauernde Ausöhnung ansehen; andererseits wird man es dem Besiegten nicht verargen können, wenn er einer solchen ausdrücklichen Unternehmung widersteht. Deshalb soll man den Heilpropheten, den die Zeit allmählich bewirkt, nicht dadurch unterbrechen, daß man zuviel von einer Versöhnung redet, die für den anderen Teil ein Vergehen des demütigend empfundenen Verlustes zur Voraussetzung hat. Der Empfang des früheren französischen Kriegsministers Clemence durch den Kaiser und seine Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow hat zu Erweiterungen über das Thema einer französisch-deutschen Entente geführt, in denen hier und da ein zu weit gehender Optimismus zu Tage trat. Es ist das aber wohl mehr in der französischen als in der deutschen Presse geschehen; die letztere verhielt sich mehr reserviert. In Deutschland hat wohl niemand daran gedacht, daß Herr Clemence von der französischen Regierung den Auftrag haben könnte, über den Kopf des französischen Reichskanzlers in Berlin hinweg mit den leitenden deutschen Stellen wegen einer Änderung Frankreichs an Deutschland zu verhandeln. Immerhin ist es von Wert, wenn ein hervorragender Mann wie Herr Clemence in die Lage gesetzt ist, seinen Vorschlägen über die Stimmung in Deutschland gegenüber Frankreich Aufschluß geben zu können. Damit kommt er den offiziellen Aufgaben des Berliner Reichskanzlers nicht ins Gehege. In Deutschland wünscht man gute Beziehungen zu Frankreich; aber ebensoviele, wie man solche durch eine Verständigung der durch den Frankfurter Friedensschluß festgelegten Grenzen erkaufen wird, muiet man Frankreich einen Schritt zu, der dort als Demütigung empfunden werden könnte.

Daß man damit mit der Zeit zum Ziele kommt, dafür sprechen Erfahrungen in analogen Fällen. Das deutsche Kaiserpaar will augenblicklich am dänischen Königshof zu Gast, wo es nach allen darüber vorliegenden Berichten eine herzlichste Aufnahme gefunden hat. Auch das dänische Volk hat dem deutschen Kaiserpaar lebhaftes Sympathie-Ausdrücken entgegengebracht. In wie warmen Worten waren die Ansprachen gehalten, die bei der Galafeier zum Schluß der Reise zwischen dem König von Dänemark und Kaiser Wilhelm ausgetauscht wurden! Das waren keine bloßen Reden, wie sie sonst wohl bei offiziellen Anlässen nicht immer vermeidbar sind.

Inzwischen ist die Haager Friedenskonferenz an der Arbeit, Arbeiten zur Verminderung der Kriege sowie dafür zu schaffen, daß die Kriegsführung gemildert werde. Die Sache sieht leichter aus, als sie in Wirklichkeit ist; denn auch hier gilt das Wort, daß dem einen keine Guts ist, was dem anderen keine Nachteil ist. So wird der amerikanische Vorschlag auf Unverletzlichkeit des Privateigentums auf dem Meere abgelehnt werden. England würde einem italienischen Vorschlag zustimmen, wonach eine kriegsführende Macht Handelschiffe des Gegners zwar aufbringen, aber nicht konfiszieren dürfte. Das heißt, daß die Handelschiffe in einem Hafen aufzuweilen und nach der Beendigung des Krieges samt Ladung zurückgegeben werden müssen. Gegen diesen Vorschlag haben sich verschiedene Mächte erklärt, und zwar, weil England dadurch bevorzugt würde. England besitzt so viele Schiffe in allen Teilen der Welt, daß es ohne Anstrengungen diese Bestimmungen durchzuführen könnte. Andere Mächte, die solche Schiffe nicht besitzen, möchten die gegangenen Schiffe entweder verkaufen oder sie wieder laufen lassen.

Der Peters-Prozeß, der sich fünf Tage lang in München abgepielt hat, wird noch immer lebhaft diskutiert. Man schreibt darüber, ob Dr. Peters durch den Prozeß rehabilitiert sei oder nicht; dabei wird auf beiden Seiten mit harten Fakten aufgetragen, besonders auf Seiten der Peters-Begner. Zu den letzteren gehört auch die „Allg. Ztg.“, die verlangt, daß die Regierung des Peters-Prozesses endlich energisch entgegenzutreten und zwar dadurch, daß sie das Verhalten ihrer Beamten und der Richter durch Verlegung der Geheimnisse in Sachen Peters rechtfertigt. Nach dem Verlauf des Münchener Prozesses könne der Staat dem Treiben der Anhänger Peters nicht mehr ruhig zusehen. Es ist ja verständlich, daß sich die Reichsregierung schute, das betreffende Material preiszugeben, weil im Falle Peters die Verleumdungspolitik zweifellos eine außer-

ordentliche Rolle gespielt habe und vermutlich diesem Material gegenüber die vorgenommene teilweise Rehabilitierung Peters sich schwer rechtfertigen läßt; aber ein Prozeß, wie derjenige, der sich jetzt in München abspielt, sei so sehr geeignet, das Ansehen der Reichsregierung, insbesondere der Reichsleitung im In- und Auslande zu untergraben, daß die Reichsregierung wegen kleiner Bedenken nicht mehr unterlassen dürfe, eine energische Klärung und Beilegung des Falles Peters herbeizuführen. Warum die wüsten Schimpereien eines Grubers, die über Schöne durch diesen Verurteilung gefunden habe, ein Anlaß für die Reichsregierung sein soll, ein allem Herkommen widersprechendes und dabei ganz unzumutbares Verfahren einzuschlagen und Personalstaten zu veröffentlichen, ist nicht einleuchtend. Da werden sich Berichte finden, deren Richtigkeit sicher sofort bestritten werden wird, während man, da es sich um Dinge handelt, die weit zurückliegen und die sich fernab der Kultur abgespielt haben, doch nicht mehr in der Lage ist, nachzuweisen, daß sie in allen Punkten den Tatsachen entsprechen. Nicht Material zur Klärung, sondern nur zur weiteren Verwirrung der Sache würde man solcherart erhalten.

Es ist immer sehr lehrreich, zu sehen, wie Männer der radikalsten Art, wenn sie aus Ruhr kommen, sich betun. Sie greifen dann genau zu denselben Mitteln, wie sie die von ihnen früher deshalb aufs schärfste bekämpften Reaktionskräfte anwandten. Das haben wir in Frankreich, wo der radikale Clemenceau an der Spitze einer Regierung steht, zu deren Mitgliedern Sozialisten gehören. Gegen die Winter-Revolution in Südafrika hat das Kabinett genau ebenso die benutzte Methode vorgegriffen, wie das in analogen Fällen in Ruhrland geschah. In Ungarn hat sich der radikale Kossuth in seiner Eigenschaft als Handelsminister geradezu einen kleinen Staatsreich angeeignet, um die Disziplin der Krone zu halten. Er hat das von den Krone bekämpfte Eisenbahngesetz einfach aus dem Parlament zurückgezogen, um es auf dem Verordnungswege einzuführen. So was sollte einmal in dem „reaktionären“ Preußen gemacht werden!

Im englischen Unterhaus sind die Vorschläge des Premierministers Campbell-Bannerman wegen einer Reform des englischen Oberhauses durch Einschränkung seiner Vollmachten mit großer Mehrheit angenommen worden. Da indessen nicht zu erwarten steht, daß das Oberhaus gutwillig sich lösen läßt, so wird schließlich ohne eine erneuerte Anrufung sämtlicher Wähler in der Angelegenheit nicht vorwärts zu kommen sein. Bei der geringen Beteiligung, die das liberale Unterhaus während seiner bisherigen Amtszeit dem Volk gegenüber hat, dürfte es zweifelhaft sein, ob Kammern ihm dieserlei Mehrheit wie bisher oder überhaupt den Sieg bringen werden.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin haben anlässlich des ersten Geburtstages ihres Enkels, des Prinzen Wilhelm von Preußen, eine Stiftung errichtet, aus welcher alle Jahre 20 Klein-Rinder ausgeteilt werden und an würdige und bedürftige Ehepaare in der Mark Brandenburg verteilt werden, denen im Juliemonat das erste Kind geboren wird.

Auf eine Anfrage der Vorstände des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands anlässlich des Rücktritts des Grafen Pöhlmann hat der Reichskanzler geantwortet, daß in der Sozialpolitik nicht gerastet, sondern in den alten Bahnen weitergearbeitet werden solle.

Graf Pöhlmann hat erklärt, die Adresse des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands gern entgegenzunehmen zu wollen. Die Adresse hat folgenden Wortlaut: „Eurell! Hochgelehrter Herr Staatsminister! Euer Eurells möchten die ehrenvollste Unterzeichnung im Namen ihrer 92000 Kameraden als Zeichen höchster Verehrung und innigster Dankbarkeit die Ehrenmitgliedschaft des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands antragen. Möge Euer Eurells noch länger daran arbeiten und ehrenreichen amtlichen Laufbahn ein weiteres freies Bistum im Dienst des deutschen Volkes als bewährter tüchtiger Vorkämpfer der Sozialreform beibehalten sein und mögen Euer Eurells noch lange Ihrer Familie, uns und dem deutschen Volk erhalten bleiben. Das wolle Gott in Gnade! Euer Eurells ehrenvollster ergebener Auskuss des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands.“

General v. Liebert hat sich über seine Vernehmung im Petersprozeß folgendermaßen ausgesprochen: „Ich weiß wohl, was aus meiner öffentlichen Kritik des Peters-Urteils das Disziplinärgerichtsfalles folgen wird, und war mir dessen wohl bewußt, als ich das Urteil des Disziplinärgerichtsfalles einen „Zustimmung“ nannte. Dadurch wird die Regierung, wenn mir der Prozeß gemacht wird, im

Interesse ihres Ansehens gezwungen werden, aus ihren Geheimnissen vollständiges Material vorzulegen. Vor den nächsten Reichstagsverhandlungen wollen wir ohne Rücksicht den Fall Peters öffentlich im Gerichtssaal aufgerollt wissen. Das könnte nur geschehen, wenn ich mit meiner Kritik die Regierung zur Tat zwingen, wenn sie nicht an ihrem Ansehen verlieren soll. Nun wird sich zeigen, ob sie Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokraten gießen will, oder den Mut hat, das an Peters begangene Unrecht offen eingestehen.“ — Der Wunsch des Herrn v. Liebert scheint übrigens in Erfüllung gehen zu wollen, denn wie aus München gemeldet wird, ersuchte die Regierung amtlich um den stenographischen Bericht der Rede des Generalleutnant a. D. v. Liebert als Sachverständiger im Petersprozeß gehalten hat.

Dr. Karl Peters veröffentlicht in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ folgende Dankagung: „Bei Gelegenheit meines Prozesses sind mir hunderte von frunhlichen Rundgebungen und Ausdrücken der Teilnahme zugegangen, welche ich zu meinem großen Bedauern nicht im einzelnen beantworten kann. Sie haben mich tief bewegt und erfreut, und ich spreche allen den teilnehmenden Freunden hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank aus. Karl Peters.“

Amlich wird bekannt gegeben, daß der Bundesrat beschloß hat: Die Beschäftigung von Kindern bei der Reinigung von Dampfhefen ist verboten.

Bei dem gestern nachmittag stattgehabten Festmahle des sächsischen Gemeinderates in Döhlen hielt Staatsminister Graf von Hohenhausen eine Rede, in der er das Programm für das neue sächsische Landtagswahlrecht entwickelte. Dieses Wahlrecht wird dem Landtage im kommenden Herbst vorgelegt werden. Nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten soll das neue Wahlrecht ein gemischtes System von Plural- und Proportionalwahlrecht sein. Jeder recht wahlberechtigter Staatsbürger soll in Zukunft mindestens eine Stimme haben. Ein weiterer Zufuß von Stimmen soll denjenigen gewährt werden, welche über 1000 Mark Einkommen verzeichnen oder das Einbürgerungstestament besitzen. Ferner sollen die Hauptgrundbesitzer des Verhältniswahlrechts berücksichtigt werden, damit die Minorität mit zum Ausdruck gelange. Die am meisten einschneidende Bestimmung ist, daß von den jetzt 82 Sitzen der Zweiten Kammer fünfzig auf 42 Sitze durch allgemeine und direkte Wahlen besetzt und die übrigen Abgeordneten durch Kommunalverbände gewählt werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht unter dem 3. und 4. d. Mts. über den Stand der Strafprozeßreform nähere Mitteilungen, welche ersichtlich amtlichen Materialien entnommen sind. Da es sich bei den letzten Konferenzen über die Grundzüge der Reform nur um unvorläufige, die einzelnen Bundesregierungen nicht bindende Ergebnisse handelte, so war man in den beteiligten Reichsteile über die vertrauliche Verhandlung der Beratungen übereingekommen. Mitteilungen über ihren Inhalt müssen deshalb auf pflichtgemäßige Indiskretionen zurückgeführt werden, die umso mehr zu bedauern sind, als die große und schwierige Reformarbeit dadurch nur geschädigt werden kann.

Bei der vorgestrigen Reichstagserversammlung im 8. Ordentl. Wahlsitz wurde Graf Solen (Zent.) mit großer Mehrheit gewählt, bei der Reichstagserversammlung im Wahlsitz Ditzschau, Mittelrhein 5, an Stelle des verstorbenen konservativen Abgeordneten Richter, wurde Niederlöhr (Kons.) mit etwa 1200 Stimmen Mehrheit gewählt.

Als der Tuderbrief-Gewährsmann Hebel wird jetzt der frühere Afrika-reisende und Schriftsteller S. Giesebrecht genannt. Von diesem Giesebrecht berichtet die „Post“, er habe f. Zt. von Dr. Valentin den Auftrag bekommen, während dessen Abwesenheit in Afrika ein von jenem verfaßtes Werk über Transvaal erscheinen zu lassen. Dem ihm für Druckkosten usw. eingehenden Betrag von 5—6000 Mark habe Giesebrecht für sich verbraucht, ohne seiner Verpflichtung gerecht zu werden. Die Sache sei damals losgeschwiegen worden, um die Angehörigen Giesebrechts zu schonen.

Solland. In der gestrigen Kommissionsberatung der Haager Friedenskonferenz erklärte der deutsche Delegierte Hr. Marschall von Bieberstein, daß Deutschland sich dem französischen Vorschlage betr. die Errichtung der Friedensrichter, der ihm in den modernen Fortschritten auf dem Gebiet des Kriegswesens für angemessen ersehe, ohne Vorbehalt anschließen. Von den Delegierten Englands, der Vereinigten Staaten und Japans sind Vorbehalte gemacht. Infolgedessen muß die Abstimmung auf später zurückgestellt werden.

Denmark. Der deutsche Kaiser wurde zum Ehrenpräsidenten des dänischen Ser-Diktors-Vereins ernannt.

Gestern wollten Kaiser Wilhelm und die Kaiserin, Prinz Albert von Preußen, der König, die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie in Kopenhagen, wo am Sonntag auch Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Berliner Expreßzuge eintrafen. Beide gingen abends mit der Kaiserin an Bord der Yacht „Thuna“.

Frankreich. Einem Vertreter des „Echo de Paris“ erklärte der Minister des Äußeren Bichon, daß er in der Kammer die Gesetze darlegen werde, die sich seit seiner im März anlässlich der Ermordung des Dr. Mouchamp erhaltenen Rede in Marokko abgeleitet haben. Die Nachrichten aus Marokko lauteten seit einiger Zeit günstiger. Die französischen Forderungen seien vollständig befriedigt worden. Was die Verhaftung der Mörder des Dr. Mouchamp betreffe, so habe Frankreich darauf beständige formelle Versicherungen seitens des Maghrens erhalten, und Frankreich werde dafür Sorge tragen, daß diese Versicherungen auch gehalten würden. Den Exekutoren Kallous werde ein Ende gemacht werden. Weiter führte Bichon aus, falls der Deputierte Dreyss Cochlin über die jüngsten französisch-spanischen Annäherungen interpellieren sollte, werde er erwidern, daß diese Annäherungen vorwiegend friedliche, argen keine andere Macht gefährdet wären und die logische Folge der französisch-spanischen Freundschaftspolitik seien. Es sei auch sehr wohl möglich, daß er die französisch-deutschen Beziehungen streifen und erklären werde, daß diese Beziehungen friedliche und korrekte seien und daß demzufolge alle Gerüchte, nach welchen eine Spannung zwischen Deutschland und Frankreich bestehe, jeder Begründung entbehren.

Johales und Provinzielles.

Gütersloh, 6. Juli. (Die Vertretung) der evangel. Kirchengemeinde hat in ihrer geistigen Sitzung die Mehrheit für die Konfirmation bei der neuen Kirche in Höhe von anderthalbhundert Mark bewilligt und ihre Zustimmung dazu gegeben, daß der Kirchplatz durch gärtnerischen Anlagen in schönem Aussehen erhalte. Die hierfür notwendigen Ausgaben sollen aus den laufenden Mitteln bestritten werden. Unter den eingebrachten Anträgen befand sich auch der, die in beiden Kirchen angebotenen Tafeln, welche die Kirmespläne anzeigen, durch solche zu ersetzen, die neben der Angabe des zu singenden Liedes auch die Angabe der zu singenden Verse enthalten. Das Presbyterium wird eine nähere Prüfung dieses Antrages vornehmen.

Gütersloh, 6. Juli. (Die Kinder,) welche den Kindergarten besuchen, werden morgen bei schönem Wetter ihre Sommerferien nach in einem kleinen Ausflug und fröhlichem Spiel haben. Da bei der späten Stunde die Wärme, die sonst so freundlich zur Verfügung stand, nach nicht zu benutzen ist, wird der in der Nähe des Bodensees zu finden gelegene neue Spielplatz des Gymnasiums dieses Jahr die Kinderkinder aufnehmen. Die Kinder versammeln sich um 4 Uhr unter Meiers Bäumen. Für Spiele und Tanz muß dieses Mal vorher zu Hause geübt werden. Ein Trunk süßen Wassers wird auch auf dem Spielplatz zu haben sein. Missionar Dank, der eben aus Angulinea zurückgekehrt ist, wird gegen Abend zu den Kindern reden, und der Posaunenchor des Jünglingsvereins wieder freundlich seine Willen in das fröhliche Treiben der Kinder hinein erschallen lassen.

Gütersloh, 6. Juli. (Landw. Lokalverein.) Die Versammlung des Landwirtschaftlichen Lokalvereins am Donnerstagabend war wiederum gut besucht und wurde von dem Vorredner zweiten Vorsitzenden Herrn Aug. Weidemann geleitet. Der Eintritt in die Tagesordnung gab derlei ein Schreiben des Vereinsvorsitzenden Herrn Weidemann bekannt, worin dieser unter Aufzählung der Gründe erklärte, daß er sein Amt als Vorsitzender niederlege. Es folgte sodann die Besprechung und Beratung über das in diesem Jahre abzuhaltende Lokal-Fest. Für dieses wurde zunächst ein Festkomitee gewählt und dann nach Anhörung verschiedener Vorschläge beschlossen, daß das Fest am 12. September stattfinden soll; die Regelung der Platzfrage wurde dem Komitee überlassen, doch soll, wenn irgend möglich, in erster Linie wieder der Weidemann'sche Hof in Betracht kommen; unter den

gemachten Vorschlägen befand sich auch der, eventuell wegen Überlastung des Festplatzes die der hiesigen Gärtnerei vorzuziehen zu werden. Hier sollen wieder 4000 zur Verteilung kommen. Von dem Ankauf von Zuckerrüben und deren Verkauf auf dem Festplatz wurde mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen des Vorjahres Abstand genommen. An Prämien sollen insgesamt 1000 Mark verteilt werden, davon 500 Mark für Rindvieh, 200 Mark für Pferde, 200 Mark für Schweine und 100 Mark für Produkte; falls die eine oder andere Gattung einen höheren Prämienanfang erforderlich macht, ist der Vorstand ermächtigt, bis zu 100 Mark mehr zu bewilligen. Das Preisrichteramt soll wieder von auswärtigen Herren ausgeübt werden und wurde deren Wahl dem Vorstand und dem Festkomitee anheimgegeben. Im übrigen bleibt das Programm wie im vorigen Jahre bestehen. — Mit Rücksicht auf die schon weit vorgeschrittene Abendstunde mußte der zweite Punkt der Tagesordnung vertagt werden.

Gütersloh, 6. Juli. (Förderung des Obstbaues.) Bau- und Landtagsrat leitend der Königl. Regierung hat der Herr Minister der öffentlichen pp. Angelegenheiten für das Rechnungsjahr 1907 wiederum den Betrag von 300 Mk. beizugeben Gewährung von Beihilfen an Volksschullehrer zur Ankaufsförderung guter für die örtlichen Verhältnisse passender Obstbäume überzweifeln. Die Auszahlung des Geldes erfolgt erst nach Beschaffung und Anpflanzung der Bäume. Die Kgl. Regierung versucht die Herren Kreis- und Schulinspektoren, bis zum 31. Juli d. J. geeignete Vorschläge oder aber Pflanzensätze einzureichen. Zur Anlegung und Unterhaltung von Obstbaumschulen dürfen Beihilfen nicht gewährt werden.

Gütersloh, 6. Juli. (Der 7. Westfälische Handwerkskammertag) findet am 18. d. Mts. in Münster statt. Für die Verhandlungen, welche im Saale des Hotels Neemann abgehalten werden, ist die folgende Tagesordnung festgelegt: 1. Der kleine Beschlussesnachweis. 2. Die wirtschaftliche Förderung des Handwerks. 3. Die Frage des Arbeitsgesetzes. 4. Erweiterung der Rechte der Handwerkskammern. 5. Revision des Genossenschaftsgesetzes hinsichtlich der Ausnahmefälle. Diskussionen und stimmberechtigt auf dem Kammerstage sind nur Mitglieder der veranstaltenden Kammern. Im übrigen sind alle Innungen und Handwerksvereine zum Besuche eingeladen. Am Schluß der Tagung, welche um 10 1/2 Uhr mittags beginnt, findet für die Teilnehmer ein gemeinsames Mittagessen statt.

Melhorh, 6. Juli. (Der fleißige Blaue Kreuzverein) feiert morgen sein Jahresfest und findet die Nachmittagsfeier bei gutem Wetter auf dem Hofe des Hofesches Krull statt. Die Festpredigt hält Herr Pastor Rindler aus Hamm; am Nachmittag werden sprechen die Herren Pastor Hartmann aus Ummeln und Stadtmusikant Eßbach aus Bielefeld.

Hwk. Gütersloh, 6. Juli. (Meisterprüfung.) Die Herren Räder Gerhard Wudemann in Wiedenbrück, Räder Karl Quade in Herford, Räder Heinrich Doppele in Gütersloh, Walter Heinrich Bolt in Bielefeld, Walter Heinrich Kroos in Bielefeld haben vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Gütersloh unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassistenten Dr. J. H. D. sowie in Hinblick des zu erwartenden kleinen Beschlusses nachgewiesen und die Berechtigung zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit ihrem Handwerk erworben. — Gemäß des Meistertitels wurde dem zuständigen Prüfungsausschuß bekannt gegeben hat u. a. der Schneider Heinr. Bohmann von Gütersloh.

Gottrop, 6. Juli. (Unfall.) Der 19-jährige Sohn des Landwirts A. wurde im Fieber beim Querschnitten infolge Schwere des Herzes vor den Augen seines Vaters von dem beladenen Fuhrwagen überfahren. Die Räder haben dem Kinde über die Brust gegangen, so daß mehrere Rippen gesplittert und die Splitter die Lunge verletzten. Der junge Mann wurde von seinem Vater nach Hause gebracht, wo er nach am selben Tage verstarb.

Gerichtliches.

Köthen, 4. Juli. Gestern morgen ist ein Mann im Alter von 30 Jahren als Gendarm in der Kaserne in Köthen durch einen Schuss in die Brust mit seinem Dienstrevolver. Der Mann soll bei seiner Verhaftung als tüchtig r. Militär und soll am 6. d. M. bestraft werden.

Verlin, 4. Juli. Das handliche Verbrechen des Gesamtalltags-Inspizitors Ruid: In Hinterwalde beschuldigt dort die dreifache Offizierskandidat. Nicht nur, daß der Mann durch große Unterschlagungen die Stadt geschädigt hat, sondern er auch die dortigen Geschäftsleute. Bezeichnend für den Charakter des ausgefallenen Inspizitors ist es, daß er sich von einem Examenanzug das ganze verparierte Vermögen — 1850 Mark — verschaffen ließ. Der Mann ist natürlich aus Vertrauenslosigkeit mit seinen Kollegen gekommen. Aus der hiesigen Rasse ließ sich Herr Ruid: sein Gehalt bis 1. Oktober auszahlen, angeblich um eine Badereise zu machen.

Ein ungemeinlicher Unfall! soll, so wird aus Bremerhaven berichtet, in einem Orte jenseits der Weser sich ereignet haben. Bei einem Gewitter stürzte sich ein Gendarm in ein Haus, um das Ende des plötzlich eingetretenen Regenschauers abzuwarten. In demselben Augenblicke, als er das Haus betritt, ruft ein Junge von oben herunter: „Muddir, schall ich!“, antwortet, daß es ja so ein Mal donner! Die Frau wurde scharf erschreckt; sie mußte sich die sofortige Verhaftung gefahren lassen.

Kiel, 5. Juli. Die Reichsvertreter der Germania werfen haben der Direktion erklärt, daß die Forderung auf Wiedereröffnung der von der Germania verlassenen Kletterer fallen gelassen sei, und daß die Arbeit von den Streikenden wieder aufgenommen werden solle, nachdem die Direktion in Aussicht gestellt hat, in die Prüfung einiger von den Kletterern vorgeschriebener Wünsche einzutreten. Die Verhandlungen hierüber (werden noch).

[3. d. Hochzeitsnacht verbrannt.] Eine grauliche Hochzeitsschickel war dem 27-jährigen Bäckermeister Michael Reinhardt in Rillingen bei Bielefeld in Folge befallen. R., der sich am Tage zuvor verheiratet hatte, war gegen 4 Uhr morgens in der Hochzeitsnacht mit dem Tode befallen, während sich die Hochzeitsgäste noch beim fröhlichen Mahle in der Wohnung befanden. Als der Vater des jungen Ehepaars bald darauf nach seinem Sohn umschau hielt, fand er diesen nicht mehr am Bode; trotz der; dagegen hörte er plötzlich vom Hofe her ein herzerreißendes Wimmern und Schreien. Voll banger Ahnungen eilte der alte Mann hinaus und fand seinen Sohn, am ganzen Körper lichterloh brennend, im Kellerbalken liegen. Er schaffte ihn mit Hilfe der herbeigerufenen Hochzeitsgäste sofort in das Wohnzimmer, wo der Unglückliche, aber lebend, aber sehr ernst zur Stelle war. Am ganzen Körper hing ihm die Haut in Fäden herunter; seine einzige Kleidung, Hemd und Hose, fielen ihm wie Lappen aus. Auf welche Weise sich der Unglückliche ereignete, ist rätselhaft. Wahrscheinlich explodierte die Petroleumlampe, die der junge R. in der Hand hielt, die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den Bedauernswerten und verurteilte die kühnen Wunden.

Heidelberg, 5. Juli. Der Philosoph Professor Runo Hilfer ist in der letzten Nacht gestorben. Runo Hilfer, der am 28. Juli 1854 in Sandweide im hiesigen Kreise GutsMuth geboren wurde, hat nahezu ein Alter von 53 Jahren erreicht und nahezu 60 Jahre der Universität Heidelberg angehört, mit Unterbrechungen, die durch seine Rämpfe mit dem babilischen Ministerium verursacht wurden. In der Reichstadt und in Jena hat er als glänzender A-fachler rednerische Triumphe gefeiert und seine Räder über unsere Raster, vornehmlich seine Geisteswissenschaften, haben ihn bei allen Gebildeten beliebt gemacht.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienstliche Meteorologische Observatorium Köthen.) Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 6. bis zum Abend des 7. Juli:
Morgen viel leicht, aber veränderlich, zeitweise leichte Niederschläge, schwache Luftbewegung; etwas wärmer.

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Ami Redenberg.

Bekanntmachung.

Der Totwasserdacht bei dem Grunde des Raders Rode zu Wankenfagen hat sich nicht befähigt. Die unter 6. Mai d. J. für die Gemeinde Rattenstolz-Expreß und Kornweide erteilte ortspolizeiliche Anordnung, betr. die Befähigung der Grunde, wird deshalb hiermit wieder aufgehoben.

Wiedenbrück, den 1. Juli 1907.

Die Polizei-Behörde.

Rutenhoff.

Folgt des Beschlusses der Repräsentation werden in diesem Jahre 33 1/2 % der Einkommensteuer und 10 % der Grund- und Gebäudesteuer als Kirchensteuer erhoben.

Gütersloh, den 5. Juli 1907.

Das Presbyterium.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 8. Juli, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auktionslokale, Wiesenstraße 77 hier, gegen Kaufgeld:

1 Sopha, 1 Tisch, 1 Spiegel, 3 Stühle.

Gütersloh, den 22. Juni 1907.

Bismann,

Gerichtsvollzieher.

Expedient und Buchhalter,

27 Jahre alt, 6 Jahre in der Buch- und Fleischwarenbranche tätig, sucht, geführt auf Prima Zeugnisse und Referenzen, zum 1. Oktober anderweitige Stellung. Off. Off. unter G. K. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

COGNAC

aus einer ersten deutschen Cognac-Brennerei bezogen u. ärztlich empfohlen

Deutsch-Fabrikat.

Marka * 2 Mk. 2. — p. Orig. 1/4-Ltr. Fl.

„ „ 2.50 „

„ „ 3. — „

„ „ 3.50 „

empfehlen in ganzen und halben Flaschen

H. Schlupmann,

Wilh. Heckmann,

Gütersloh.

Gesundheits-Hafer - Zwieback

ist der beste Nähr- und Tafelzweiback der Welt.

W. Meßmacher.

Schmerzlos Zahnziehen

Röntgen. Zahn-Extrakt, auch ohne Narkose, ohne Schmerzen, ohne Blutung, ohne Wund.

Rassenmischgüter

werden von mir auch behandelt.

G. Schemmel, Zahntechniker,

Gütersloh, Baumstr. 823.

Seit 1886.

Dalli-

das allerbeste.

Seifenpulver

Wärterin

für 3-4 Wochen, welche auch den Haushalt führen kann, gesucht.

Off. an die Exp. d. Blg.

Zum Oktober oder November

wird ein zuverlässiges

Mädchen,

welches schon ausgemacht hat, nach auswärts gesucht in ein Pfarrhaus (kleine Familie). Zu melden bei Frau Oberlehrer Stenger, Schulstraße.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern nebst Zu-

behör in der Nähe der Bahn zum

1. Oktober zu mieten gesucht. Off.

unter B 500 befördert die Ge-

schäftl. d. Blg.

Wohnung

von 5 Räumen zum 1. Oktober

oder später zum Preise von 55

Taler zu vermieten.

Münsterstraße 181.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Juli.
8. Sonntag nach Trinitatis.
Kolleg für den Kirchbau in Gahlgersf.
Neue Kirche 1/10 Uhr: Pastor Wein-
baum.
Alte Kirche 1/10 Uhr: Pastor Seipel.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Pastor
Sieb als. Anbeter.
Montag, den 8. Juli.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde bei Klauen
Kreuz im Vereinshaus.
Dienstag, den 9. Juli.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde bei Jüng-
lingsverein im Vereinshaus.
Mittwoch, den 10. Juli.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde im
Konfirmandenhaus.
Freitag, den 12. Juli.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Weinbaum.
Sonntag, den 13. Juli.
Neue Kirche 10 Uhr: Pastor.
Weinbaum.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Juli.
Messe Heimholung.
Morgens 6 Uhr: hl. Messe.
Morgens 1/10 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr: Mariengottesdienst.



Gütersloher Landwehr-Verein.

Die Mitglieder werden
erlaubt, sich an der am
Dienstag, den 9. Juli,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
stattfindenden Beerdigung des
verstorbenen Kameraden

Wilhelm Neu

Zugführer a. D.,
Martenfelder-Chaussee 23,
recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.



Gütersloher Landwehr-Verein.

Die Mitglieder werden
erlaubt, sich an der am
Dienstag, den 9. Juli,
nachmittags 3 Uhr,
stattfindenden Beerdigung des
verstorbenen Kameraden

KolonFislake

gent. Krümpelmann,
Blankenhagen 8,
recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Sigung der Stadtverordnetenversammlung in Gütersloh

am
Montag, den 8. Juli 1907,
nachmittags 5 Uhr.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht der in der letzten
Stadtverordneten-Sigung ge-
wählten Kommission in der
Angelegenheit betreffend die
Erhebung eines Gesamtschulver-
bandes an Stelle der am
1. April 1908 aufzulösenden
kollektiven Schulgenossenschaft Güters-
loh-Rattenfroh.
 2. Vorlage der Verwaltungs-
überzicht der Stadtkasse für
das 1. Vierteljahr des Rechnungs-
jahres 1907 und der Übersicht
von dem Stande der Stadtkasse
am Schlusse des Monats Juni
1907.

Gütersloh, den 5. Juli 1907.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
August Niemöller.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute
morgens 5 1/2 Uhr unsern lieben Vater, Grossvater,
Schwager und Onkel

Wilhelm Neu

Kgl. Zugführer a. D.

nach einem längeren Leiden im Alter von 72 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies tief-
betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gütersloh, Elberfeld, Moers, Crefeld, Cöln, Brühl,
den 6. Juli 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Martenfelder Chaussee 23, aus statt. Die Vorfeier
beginnt 1 1/4 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Donnerstag mittag gegen 1 Uhr entschlief
sanft nach längerem schweren Leiden meine liebe Frau,
unsere treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Dorette Sessbrügger

geb. Schmiedtkort

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefem Schmerz im Namen der
trauernden Hinterbliebenen an

Hermann Sessbrügger.

Gütersloh, den 6. Juli 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Insel 652, aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute
morgens 8 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Kolon

Ludwig Fislake

genannt Krümpelmann

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser im 75.
Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tief-
betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blankenhagen b. Gütersloh, den 6. Juli 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause, Blankenhagen 8, (4 Uhr Eke-Wienbrücker Chaussee)
aus statt. Die Feier im Hause beginnt 2 1/2 Uhr.

Wir vermieten von heute ab

Schrankfächer-Safes—

in unserem neuen feuer- und diebessicheren Geldschranke,
welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen.

Für die Reisezeit besonders empfohlen!
Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Gütersloh A.-G.



Arbeiter

auf sofort gesucht. Stundenlohn
35 Pfg. Zu erlangen in der
Geschäftsstelle, 8 Pfg.

Junge

von 16—18 Jahren findet
Stellung zum 1. Oktober,
wenn, sagt die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Der Lageplan nebst Fortschreibungsbearbeitungen und Skizze für
den **Plan einer Chaussee von Gütersloh nach Rattenfroh-**
dorf liegt gemäß § 19 des Gesetzes über die Enteignung von Grund-
eigentum vom 11. Juni 1874 beim Gemeindevorsteher der Landgemeinde
Gütersloh vom 7. bis einschließlich 20. Juli ds. Jrs. offen.

Ich mache dies mit dem Bemerken bekannt, daß während der
vorgenannten Frist jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Ein-
wendungen gegen das Vorhaben erheben kann, auch der Gemeinde-
vorstand das Recht hat, Einwendungen zu erheben, die sich auf die
Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 a. a. D.
gedachten Art beziehen.

Als diejenige Stelle, bei der die Einwendungen schriftlich ein-
zulegen oder mündlich zu Protokoll zu geben sind, ist das Amtsbureau
zu Gütersloh bestimmt.

Gütersloh, den 3. Juli 1907.

Der Landrat: Engelhard.

Stückzahl u. billige Preise! In mehr als 100,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Reicht aus für alle Arten von Federbetten, Kissen und sehr feine
Bleistiftfedern. Jede Feder, die nicht aus einer Gänsefeder ist, ist
billiger als eine Gänsefeder. Jede Feder, die nicht aus einer Gänsefeder ist, ist
billiger als eine Gänsefeder. Jede Feder, die nicht aus einer Gänsefeder ist, ist
billiger als eine Gänsefeder.

Pecher & Co.

Herford in Westfalen,
Karlshofstrasse Nr. 20.
Probieren und Bestellen, auch über Briefe, sind herzlich willkommen.
Angabe der Preislagen für Fernversand ersucht.
Güte der Waare im Vergleich der Preise in wenigen Minuten!

Gras-Verkauf.

Mittwoch, den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr, soll

das Gras

in der Kampwiese auf dem Besenfelder'schen Areal in
Rattenfroh meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Rattenfroh, im Juli 1907.

Der Testamentvollstrecker.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 11. Juli, soll der

erste Grasschnitt

in meiner Wiese an der Neuen Mühle meistbietend gegen
Kredit verkauft werden.

Anfang 3 Uhr nachmittags.

Anschließend an vorstehenden Verkauf sollen in der
Nähe obiger Wiese

ca. 8 Morgen vorzüglichen Roggen

auf dem Salzu meistbietend verkauft werden.

Pavenstädt, den 5. Juli 1907.

Wwe. Meier Witthoff.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 15. Juli, morgens 10 Uhr
anfangend, lasse ich

ca. 200 Morgen vorzügliches Gras

meistbietend gegen einjährigen Kredit verkaufen.

Stromberg, im Juli 1907.

Frau Ostberg.



H.A. Birkholz, Tischlermstr.
schräg gegenüber der Post.
Lager in selbstgefertigten Eichen-,
Kiefern- und Tannen-Särgen.
Einbauten zum Verlöten mit und
ohne Schmelz.
Metallbügel noch haltbarer wie
Eichenbügel.
Ausstattungen jeder Art.

**Gebrachte
Fischnetze**
zum Schutze der Erdbeeren,
Samen u. dergl. gegen Vögel
empfehlenswert billig!

Friedrich Nickel,

Gärtner,

am alten Kirchhof 167.

Der Oktober rd. früher wurde
für mein Kolonialwaren und
Delikatessen-Geschäft einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Detmold. E. Freitag.

Jüngeres Mädchen

für leichte Handarbeit gesucht.
Frau Architekt Schierbaum.

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke



Globus

giebt die
schönste Plättwäsche

Eine hiesige mechanische
Garnmüllerei sucht
zum 1. Oktober d. Jrs.
einen jüngeren, zuver-
lässigen arbeitenden

Kommis

mit guter Handschrift
für Lager und Kontor-
arbeiten. Offerten unter
G. A. 200 befördert
die E.

Kirmes Brodthagen.

Mittwoch,
den 10. Juli:
Großes
Kar-Vergnügen
in meinem neuen Saale, wogu ich
freundlichst einlade.
Julius Gille.

M. Waters, Uhrmacher
Pavenhüt, Herzebroderstr. 108
Reparaturwerkstatt für Uhren
und Goldwaren aller Art
bei äußerst billigen Preisen.
Reparaturen, wenn eilig, in
1 bis 2 Tagen.

Bücherrevisionen,
Bücher-Einrichtungen u. Anordnungen
von
Bilanzen
übernimmt
Heinrich Bornemann,
verordneter Bücherrevisor für
die Bezirke des Königlichen
Landgerichts und der Handels-
kammer Bielefeld.

An- und Verkauf von
Grundbesitz
vermittelt prompt
Heinrich Bornemann.

Freische
Paul-Juli-Mäusekartoffeln
find zu haben vom 8. cr. zu 7 Pf.,
vom 16. cr. zu 5 Pf. und vom
24. cr. zu 4 Pf. bei
L. Sowerin.

Kennen Sie
Sanitas selbsttätiges
Backmehl?
Bitte, machen auch Sie ver-
ehrte Hausfrau einen Versuch.
Sie werden nach jeder Rich-
tung hin zufrieden gestellt
sein.



Neue Sendung
Italienische **saftige Bienen,**
Blumen,
Aprikosen,
Rirschen, Joh. u. dunkel.
W. Küster.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-,
Steinmetz-, Holzschule.
Satzungen Kostenfrei. Beginn
30. Okt. D. Ferienkurse Abkürz.
d. Studien. Ing.-Dipl.

Grundstücke
Güter, Landwirtschaften, Geschäfte
u. verkauft. **Hypothen** besorgt
schleunigst veräußert. **Immo-**
bilien-Gesellschaft Woll &
Rammann, Berlin & Charlottenburg,
Rathstr. 132. Besuch des Ver-
reters kostenlos.
Ein gut erhaltenes
Kinderwagen
und ein **Fahrrad**
billig zu verkaufen. Nachfragen
in der Exp. d. Blg.

28. Stiftungsfest

des
Turn-Vereins „Gütersloh“
am Sonntag, den 14. Juli
bei Herrn Clemens Austrup in Kattenstroth.

Festordnung:
Sonntag, den 13. Juli, abends 9 Uhr:
Kommers

bei Herrn Georg Poltkläsener, Wiedenbrücker Chaussee.
Das Abendkonzert wird ausgeführt
von der gesamten Gütersloher Stadtkapelle
und unter Mitwirkung des Turner-Gesang-Vereins.
Mitglieder u. Besitzer von Festkarten haben freien Zutritt.
Nichtmitglieder 25 Pfg.

Sonntag, den 14. Juli, vormittags von 11—12 Uhr:
Frühkonzert
im Garten des Herrn W. Westerfröke.
Eintritt frei.

Nachmittags 1/2 2 Uhr:
Festzug durch die Stadt.
Sammelplatz: Städt. Turnhalle.
Nachmittags von 4—7 Uhr:

Schauturnen:
Stadtbungen, Ringturnen, Körtturnen, Turnspiele
Während des Turnens:

Fest-Konzert.
Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Kapelle
des Pionier-Bataillons Nr. 10 unter Leitung des
Herrn Musikdirektors Grosse.

Abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen.

Eintrittspreise:
Für Nichtmitglieder 50 Pfg., Damen 50 Pfg., Kinder
25 Pfg. Nichtmitglieder bezahlen für das ganze Fest 1.50 Mark.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Festausschuss.

Sonntag, den 7. Juli cr.,
von nachmittags 4 Uhr ab:

Freikonzert
und
Ball.
Gleichzeitig
große Dampfkarussell-Beleuchtung
wogu freundlichst einladen
H. Hornfeld, Jundern und der Geführ.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt
MAGGI's Würze schwachen Suppen, Saucen,
Gemüsen etc. Sehr ausgiebig.
Angelegentlich empfohlen von
Aug. Heiland, Kolonialwaren, Neue Reihe 198.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein **Bade- u. Massage-Geschäft**
nach **Sundern** in mein neuerbautes Haus neben den
Badeanstalten des Naturheilvereins. Es ist immer mein
Bestreben gewesen, den Bedürfnissen der Badebedürftigen
genügen zu können, was in meiner alten Anstalt aber nur
in primitiver Weise geschehen konnte. Meine neue
Anstalt ist nach der Neuzeit eingerichtet, sodass ich alle
verordneten Bäder verabreichen kann.

Ganz besonders bringe ich das
Elektrische Intensiv-Lichtbad Polysol
in Empfehlung. Die allgemeinen Vorzüge des Polysol
gegenüber den gewöhnlichen Glühlichtbädern sind
folgende:

Direkte Strahlung der Wärme auf den Körper des
Badenden mit Hilfe besonderer Reflektoren und Glüh-
lampen. Ganz geringe Leitungswärme, sodass die Luft-
temperatur im Intensiv-Lichtbade weit unter der Höhe,
wie im gewöhnlichen Glühlichtbade bleibt. Trotzdem
starke Schweißproduktion bei absolut niedriger Tem-
peratur, indem der Badende schon bei Temperaturen
von 20—25° R., also weit unter Körpertemperatur,
schwitzt, daher keine Erhöhung der Blutwärme, vielmehr
Verhütung von Wärmestauung im Körper.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend,
bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fritz Güthenke, Badeverwalter.
Telephon 245.
Sundern, im Juli 1907.

Flotter Schreiber
g. sucht
Schierbaum, Architekt.

Suche zum 1. Oktober ein zu-
verlässiges
Kindermädchen.
Franz Witte, Adet.

Fr. Schrewe
Gütersloh, Bielefelder Chaussee
Spezial-Betten-Geschäft.
Großes Lager
schöner, sehr vorzüglich gearbeiteter
Bettfedern u. Daunen,
la. Bettstätten, Daunenkörper
und Barchend
in allen Breiten und Proportionen.
Reiche Auswahl in
Bett-Damast, Kattune
und Möbel.
Vorzügliche Bezugsquelle für
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche.
Lieferung fertiger
Betten
Fabrikager in
Gütersloher Nessel,
Hemdentuch u. Halbleinen.
Sorgfältige Beheizung aller Bettfedern
entspricht auf vorzügliche Art.

Während meines
Sommer-Ausverkaufs
bewillige ich auf mein gesamtes Warenlager
10% Rabatt.
Waschstoffe ganz bedeutend unter Preis.
A. H. Diekötter.
Berlinerstr. 338.

Kinder-Wäsche
aller Art am billigsten und in großer Aus-
wahl bei
Otto Huncamp Nachf.

Am Freitag, den 12. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr
ansgehend, wird Herr Gutbesitzer Eichen auf **Saus Rotbeck**
bei **Stromberg**
ca. 100 Morgen Gras
öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkauf aussetzen lassen.
Nachdem die Chauffee jetzt fertig ist, kann die Abfuhr
nach allen Richtungen ohne Schwierigkeit geschehen.
Aheba, im Juli 1907.
Windmüller.

Gernsprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Zeilen von 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Jahrgang

Innert, 5. Juli. (Bergweilungsstat einer Mutter.) Eine Bergmannsrau aus dem benachbarten Hochheide hat sich gestern mit ihren vier Kindern, die sie

(6. 80
mit f
Gefi
feinen
Dre
Gefi
auf b
fcharf
Händ
nicht
fönn
mitt
Imp
Infir
gwid
Räus
um
Ihr
Orga